

Berantwort. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 8—4.  
Preis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 S.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 10 S. mehr.  
Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 S., Nellamen 30 S.

# Stettiner Zeitung.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Bertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: A. Bosse, Haarenstein & Bogler, G. B. Daube, Invaldendorf, Berlin, Bern, Arndt, Max Graumann, Überlebholz, A. Chenes, Halle a. S., Julius Bartsch & Co., Hamburg, William Willems. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler, Copenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Abonnement-Gesellschaft.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate Mai und Juni für die einmal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 74 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

## Der Reichstag

Heute gestern die Seemannsordnung in zweier Fassung fertig. An den Beschlüssen der Kommission wurden noch einige Änderungen von geringem Belang vorgenommen. Von grundlegender Bedeutung war der von den Sozialdemokraten unternommene Versuch, die Seelenrechte der Gewerbegegner zu unterstellen. Sie stießen damit auf entschiedenen Widerstand bei der Mehrheit des Hauses wie bei der Regierung. Der Staatssekretär Graf Pötzschewski warte dringend auf weiterer Ausdehnung einer Institution, die bereits in ihrer gegenwärtigen Kompetenz die ernstesten Bedenken der juristischen Kreise gegen sich habe. Nach der persönlichen Aufstellung des Staatssekretärs wurde den Interessen der Arbeiter nicht durch Erweiterung der Standesrechtsprechung eine befriedigende und verbilligte Erledigung der Lohnstreitigkeiten durch die Amtsgerichte gegen sich gedenkt sein, sofern eine solche Amtung der Krise finanziell als möglich erwiese. Die vom Staatssekretär angekündigte Auflösung der juristischen Kreise von dem angesichtigen Segen der Gewerbegegner wurde alsbald aus dem Hause bestätigt, und zwar bemerkenswerther Weise aus der Mitte der Zentrumspartei, deren in dieser Frage bisher den Herren Eise und Trimborn bestimmter Kurs damit wesentlich modifiziert sein dürfte. Der Abg. Spahn nämlich unterwarf die Rechtsprechung der Gewerbegegner, in der Tendenz immer breiter hervertrete, an Stelle des Rechts die "Billigkeit" unterzuordnen, einer entwidslichen abfalligen Kritik und befürwortete die Übertragung der Lohnstreitigkeiten an die Amtsgerichte. Unentwegte Vertheidiger dagegen sandten die Gewerbegegner an den Herren Roejke, Dessa und Pötzschewski, denen sich der sozialdemokratische Rechtsanwalt Heine mit der charakteristischen Meinung anschloß, der Unterschied zwischen Billigkeit und Recht sei eine bloße Aktion; was billig ist, ist Recht — eine Definition; was billig ist, ist Recht — eine Definition des Rechts, deren Bedeutung erst verständigt wird, wenn man hinzufügt, daß im vorliegenden Falle "billig" ist, was ein sozialdemokratisches Gewerbegegner dafür erklärt. Der Antrag wurde dann dem Berat der Macht des Gewerbegegner gesetztes abgelehnt.

## Im Abgeordnetenhaus

So ist gestern wieder recht öde aus, freilich waren die Berathungsgegenstände auch von geringer Bedeutung. Zunächst wurde der Gesetzentwurf wegen Ausdehnung des Gelungsbereichs der linksrheinischen Konsolidierungsvorschriften ohne Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen. Sodann wurde nach kürzerer Debatte der Gesetzentwurf wegen Bildung von Gesamtverbänden in der evangelischen Kirche des Konfessorialbezirkes Kassel einer besonderen Kommission überwiesen und der Gesetzentwurf betreffend Aufhebung des Kommunalitätsbundes der Kurhannoverschen Verbandes der weiteren Lesung unverändert angenommen. Es folgten zahlreiche mündliche Berichte der ständigen Kommissionen über Petitionen, welche sämtlich bis auf eine zur jährlichen Berichterstattung zurückgestellt werden. Die Abfahrt des Kaiserlichen Sonderzuges von Bremerhaven erfolgte um 11 Uhr Nachts, die des Sonderzuges für die übrigen Teilnehmer um 11½ Uhr.

## Für Maurus Jofai.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus be-

zur Abstimmung und war mit sich selbst eben so unzufrieden, wie mit dem Gegenstand seiner Gedanken.

Vah, ein kleines Erlebnis, das man später wenn man alt und grau ist — ruhig seine Frau erzählt oder unter Freunden, die man mit solchen Geschichten über den zunehmenden Monat auf seinem Hause wegtäuschen will. Er war ein Narr, sich Vorwürfe zu machen.

Das konnten die Philister, die aus Freiheit niemals das Glück bei dem loseren Gewande fanden und höchst erbot sind, wenn einer der lieben Witwenjähne es fertig bringt.

Er war jung, hatte eine ganz gute Zukunft vor sich, Geld genug in der Tasche und vier Wochen Urlaub. Warum sich graue Haare wünschen lassen um ein paar heiße Küsse, die er ohne sein Dazuthun erhalten hatte.

Ohne sein Dazuthun? Das war auch wieder nicht richtig. Er hatte jedenfalls sehr fest, fast worn an dem Herzen der kleinen Manns angestopft. Aber ein bisschen Leichtigkeit bei seinen achtundzwanzig Jahren war doch erlaubt.

Er hatte nur nicht das Recht, die Sache fortzusetzen, das Mädchen in Hoffnungen zu wagen, die sich nicht erfüllen konnten. Ein Kuss war keine Schande. Und wenn er von einem erregten Mädchen gespendet wird, erst recht nicht. Wenn er ehrlich gegen sich war,

müsste er sich allerdings sagen, er hätte sich sterblich verliebt in das junge Ding, nur müsste es dann einer anderen Berufs- oder Geschäftsklasse angehören. Er war es im Grunde genommen seiner Mutter und seiner Zukunft schuldig, ein Mädchen der beserren

Geburt, wenn er ihr vor dem Szenenbühne in einer Drostei zweiter Klasse gemacht.

Es war ein reizendes Mädchen gewiß; aber etwas bißig mußte sie sein, um sich einem Fremden so freundlich zu zeigen. Es ging dem guten Professor Leutemann wie alle ursprünglich angelegten Naturen, wenn

sie anfangen wollten, zu leben. Er kam wieder

zur Abstimmung und war mit sich selbst eben so unzufrieden, wie mit dem Gegenstand seiner Gedanken.

Vah, ein kleines Erlebnis, das man später

wenn man alt und grau ist — ruhig seine Frau erzählt oder unter Freunden, die man mit solchen Geschichten über den zunehmenden Monat auf seinem Hause wegtäuschen will. Er war ein Narr, sich Vorwürfe zu machen.

Das konnten die Philister, die aus Freiheit niemals das Glück bei dem loseren Gewande fanden und höchst erbot sind, wenn einer der lieben Witwenjähne es fertig bringt.

Er war jung, hatte eine ganz gute Zukunft vor sich, Geld genug in der Tasche und vier Wochen Urlaub. Warum sich graue Haare wünschen lassen um ein paar heiße Küsse, die er ohne sein Dazuthun erhalten hatte.

Ohne sein Dazuthun? Das war auch wieder nicht richtig. Er hatte jedenfalls sehr fest,

fast worn an dem Herzen der kleinen Manns angestopft. Aber ein bisschen Leichtigkeit bei seinen achtundzwanzig Jahren war doch erlaubt.

Er hatte nur nicht das Recht, die Sache fortzusetzen, das Mädchen in Hoffnungen zu wagen, die sich nicht erfüllen konnten. Ein Kuss war keine Schande. Und wenn er von einem erregten Mädchen gespendet wird, erst

recht nicht. Wenn er ehrlich gegen sich war,

müsste er sich allerdings sagen, er hätte sich sterblich verliebt in das junge Ding, nur müsste es dann einer anderen Berufs- oder

Geschäftsklasse angehören. Er war es im Grunde genommen seiner Mutter und seiner Zukunft schuldig, ein Mädchen der beserren

Geburt, wenn er ihr vor dem Szenenbühne in einer Drostei zweiter Klasse gemacht.

Es war ein reizendes Mädchen gewiß; aber etwas bißig mußte sie sein, um sich einem

Fremden so freundlich zu zeigen. Es ging dem guten Professor Leutemann wie alle ursprünglich angelegten Naturen, wenn

sie anfangen wollten, zu leben. Er kam wieder

zur Abstimmung und war mit sich selbst eben so unzufrieden, wie mit dem Gegenstand seiner Gedanken.

Vah, ein kleines Erlebnis, das man später

wenn man alt und grau ist — ruhig seine Frau erzählt oder unter Freunden, die man mit solchen Geschichten über den zunehmenden Monat auf seinem Hause wegtäuschen will. Er war ein Narr, sich Vorwürfe zu machen.

Das konnten die Philister, die aus Freiheit niemals das Glück bei dem loseren Gewande fanden und höchst erbot sind, wenn einer der lieben Witwenjähne es fertig bringt.

Er war jung, hatte eine ganz gute Zukunft vor sich, Geld genug in der Tasche und vier Wochen Urlaub. Warum sich graue Haare wünschen lassen um ein paar heiße Küsse, die er ohne sein Dazuthun erhalten hatte.

Ohne sein Dazuthun? Das war auch wieder nicht richtig. Er hatte jedenfalls sehr fest,

fast worn an dem Herzen der kleinen Manns angestopft. Aber ein bisschen Leichtigkeit bei seinen achtundzwanzig Jahren war doch erlaubt.

Er hatte nur nicht das Recht, die Sache fortzusetzen, das Mädchen in Hoffnungen zu wagen, die sich nicht erfüllen konnten. Ein Kuss war keine Schande. Und wenn er von einem erregten Mädchen gespendet wird, erst

recht nicht. Wenn er ehrlich gegen sich war,

müsste er sich allerdings sagen, er hätte sich sterblich verliebt in das junge Ding, nur müsste es dann einer anderen Berufs- oder

Geschäftsklasse angehören. Er war es im Grunde genommen seiner Mutter und seiner Zukunft schuldig, ein Mädchen der beserren

Geburt, wenn er ihr vor dem Szenenbühne in einer Drostei zweiter Klasse gemacht.

Es war ein reizendes Mädchen gewiß; aber etwas bißig mußte sie sein, um sich einem

Fremden so freundlich zu zeigen. Es ging dem guten Professor Leutemann wie alle ursprünglich angelegten Naturen, wenn

sie anfangen wollten, zu leben. Er kam wieder

zur Abstimmung und war mit sich selbst eben so unzufrieden, wie mit dem Gegenstand seiner Gedanken.

Vah, ein kleines Erlebnis, das man später

wenn man alt und grau ist — ruhig seine Frau erzählt oder unter Freunden, die man mit solchen Geschichten über den zunehmenden Monat auf seinem Hause wegtäuschen will. Er war ein Narr, sich Vorwürfe zu machen.

Das konnten die Philister, die aus Freiheit niemals das Glück bei dem loseren Gewande fanden und höchst erbot sind, wenn einer der lieben Witwenjähne es fertig bringt.

Er war jung, hatte eine ganz gute Zukunft vor sich, Geld genug in der Tasche und vier Wochen Urlaub. Warum sich graue Haare wünschen lassen um ein paar heiße Küsse, die er ohne sein Dazuthun erhalten hatte.

Ohne sein Dazuthun? Das war auch wieder nicht richtig. Er hatte jedenfalls sehr fest,

fast worn an dem Herzen der kleinen Manns angestopft. Aber ein bisschen Leichtigkeit bei seinen achtundzwanzig Jahren war doch erlaubt.

Er hatte nur nicht das Recht, die Sache fortzusetzen, das Mädchen in Hoffnungen zu wagen, die sich nicht erfüllen konnten. Ein Kuss war keine Schande. Und wenn er von einem erregten Mädchen gespendet wird, erst

recht nicht. Wenn er ehrlich gegen sich war,

müsste er sich allerdings sagen, er hätte sich sterblich verliebt in das junge Ding, nur müsste es dann einer anderen Berufs- oder

Geschäftsklasse angehören. Er war es im Grunde genommen seiner Mutter und seiner Zukunft schuldig, ein Mädchen der beserren

Geburt, wenn er ihr vor dem Szenenbühne in einer Drostei zweiter Klasse gemacht.

Es war ein reizendes Mädchen gewiß; aber etwas bißig mußte sie sein, um sich einem

Fremden so freundlich zu zeigen. Es ging dem guten Professor Leutemann wie alle ursprünglich angelegten Naturen, wenn

sie anfangen wollten, zu leben. Er kam wieder

zur Abstimmung und war mit sich selbst eben so unzufrieden, wie mit dem Gegenstand seiner Gedanken.

Vah, ein kleines Erlebnis, das man später

wenn man alt und grau ist — ruhig seine Frau erzählt oder unter Freunden, die man mit solchen Geschichten über den zunehmenden Monat auf seinem Hause wegtäuschen will. Er war ein Narr, sich Vorwürfe zu machen.

Das konnten die Philister, die aus Freiheit niemals das Glück bei dem loseren Gewande fanden und höchst erbot sind, wenn einer der lieben Witwenjähne es fertig bringt.

Er war jung, hatte eine ganz gute Zukunft vor sich, Geld genug in der Tasche und vier Wochen Urlaub. Warum sich graue Haare wünschen lassen um ein paar heiße Küsse, die er ohne sein Dazuthun erhalten hatte.

Ohne sein Dazuthun? Das war auch wieder nicht richtig. Er hatte jedenfalls sehr fest,

fast worn an dem Herzen der kleinen Manns angestopft. Aber ein bisschen Leichtigkeit bei seinen achtundzwanzig Jahren war doch erlaubt.

Er hatte nur nicht das Recht, die Sache fortzusetzen, das Mädchen in Hoffnungen zu wagen, die sich nicht erfüllen konnten. Ein Kuss war keine Schande. Und wenn er von einem erregten Mädchen gespendet wird, erst

recht nicht. Wenn er ehrlich gegen sich war,

müsste er sich allerdings sagen, er hätte sich sterblich verliebt in das junge Ding, nur müsste es dann einer anderen Berufs- oder

Geschäftsklasse angehören. Er war es im Grunde genommen seiner Mutter und seiner Zukunft schuldig, ein Mädchen der beserren

Geburt, wenn er ihr vor dem Szenenbühne in einer Drostei zweiter Klasse gemacht.

Es war ein reizendes Mädchen gewiß; aber etwas bißig mußte sie sein, um sich einem

Fremden so freundlich zu zeigen. Es ging dem guten Professor Leutemann wie alle ursprünglich angelegten Naturen, wenn

sie anfangen wollten, zu leben. Er kam wieder

zur Abstimmung und war mit sich selbst eben so unzufrieden, wie mit dem Gegenstand seiner Gedanken.

Vah, ein kleines Erlebnis, das man später

wenn man alt und grau ist — ruhig seine Frau erzählt oder unter Freunden, die man mit solchen Geschichten über den zunehmenden Monat auf seinem Hause wegtäuschen will. Er war ein Narr, sich Vorwürfe zu machen.

Das konnten die Philister, die aus Freiheit niemals das Glück bei dem loseren Gewande fanden und höchst erbot sind, wenn einer der lieben Witwenjähne es fertig bringt.

Er war jung, hatte eine ganz gute Zukunft vor sich, Geld genug in der Tasche und vier Wochen Urlaub. Warum sich graue Haare wünschen lassen um ein paar heiße Küsse, die er ohne sein Dazuthun erhalten hatte.

Ohne sein Dazuthun? Das war auch wieder nicht richtig. Er hatte jedenfalls sehr fest,

fast worn an dem Herzen der kleinen Manns angestopft. Aber ein bisschen Leichtigkeit bei seinen achtundzwanzig Jahren war doch erlaubt.

Er hatte nur nicht das Recht, die Sache fortzusetzen, das Mädchen in Hoffnungen zu wagen, die sich nicht erfüllen konnten. Ein Kuss war keine Schande. Und wenn er von einem erregten Mädchen gespendet wird, erst

recht nicht. Wenn er ehrlich gegen sich war,

müsste er sich allerdings sagen, er hätte sich sterblich verliebt in das junge Ding, nur müsste es dann einer anderen Berufs- oder

Geschäftsklasse angehören. Er war es im Grunde genommen seiner Mutter und seiner Zukunft schuldig, ein Mädchen der beserren

Geburt, wenn er ihr vor dem Szenenbühne in einer Drostei zweiter Klasse gemacht.

Es war ein reizendes Mädchen gewiß; aber etwas bißig mußte sie sein, um sich einem

Fremden so freundlich zu zeigen. Es ging dem guten Professor Leutemann wie alle ursprünglich angelegten Naturen, wenn

sie anfangen wollten, zu leben. Er kam wieder

zur Abstimmung und war mit sich selbst eben so unzufrieden, wie mit dem Gegenstand seiner Gedanken.





# Villa Maria Bad Cudowa.

Elektrische Beleuchtung, Centralheizung, eigene Quellwasserleitung. Grosse Gesellschaftsräume. Vorzügliche Verpflegung. 2 Acren im Hause.

Nur 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark! franco jeder Bahnhof



kosten 50 Meter — 1 Mtr. breites — bestes, verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verlange über alle Sorten Geflecht, Stacheldraht, Spalierdraht Preistabelle No. 72 und Gebrauchsanleitung gratis von

J. Rustein, Ruhrtort a. Rh.

Emil Schumann, Firma a. E.  
Weltbekannte Zuchterietiefsturenreicher Kanariendelroller.

Prämirt mit höchsten Auszeichnungen. Ver-

sandt um. Gar. f. Werth u. Ieb. Ank. g.

Nach. Mk. 8, 10, 12, 15, 20 p. Stück.

Zuchtwiebelchen Mk. 2.00.

H. R. Heinicke Chemnitz,  
Specialgeschäft Wilhelmplatz 7.

für Fabrik- Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.



(\*)

## Electromotore

Dynamos, (euch miethweise).

Gebrauchte Maschinen unter Garantie.

C. Fuchs, Berlin SW. 19.

.....



## Specialhaus für Papier- und Lederwaren.

Glasbilder, Cabinetformat, schon von 50 Pfennig an.

Glasbilder, Bissiformat, schon von 25 Pfennig an.

Ringbilder, Cabinetformat, schon von 50 Pfennig an, sehr hübsche neueste Muster, besonders auch für Einsegungsgeschenke.

Ringbilder, Bissiformat, schon von 25 Pfennig an, große Auswahl, besonders auch für Einsegungsgeschenke.

Photographien, Bilder etc. nach den berühmtesten Künstlern bedeutendster Meister, größte Auswahl.

Rahmen, Bissiformat, Buntguß, von 28 Pfennig an.

Rahmen, Cabinetformat, Buntguß v. 45 Pfennig an.

Rahmen, echte Bronze, Bissiformat, v. 50 Pfennig an. Rahmen, echte Bronze, Cabinetformat, von 85 Pfennig an.

Rahmen, echte Bronze, Boudoir, Promenades und Prinzessformat.

Mosaiständer, Bissiformat, v. 8 Pfennig an.

desgl. desgl. Cabinetformat, 15 Pfennig an.

Mignonrahmen, Pastellbilder, etc. etc. empfiehlt:

R. Grassmann,

Breitestr. 42,

Eudenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Wer kann u. billig Stellung finden will, verl. per Postkarte die Deutsche Balanzpost in Erfingen.

Gebildetes Fräulein, Aufgang 20er, mit 55 000 M.

Wermogen, wünscht sich zu verehelichen. Nähiges Frau Kämmer, Leipzig, Brüderstraße 6. Auskunft gegen 30 J.

Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter R. S. 1225 an Haasestein & Vogler, A. 6., R. 31n.

Logengründung.

Gehren Herren, welche daran teilnehmen wollen, betest.

Aufdruck unter "Orden" vorläufig. Berlin 55 z. richtet

Heirat Dame mit größerem Ver-

mögen wünscht Heirat. Herren, wenn auch ohne Vermögen, mit liebevollem Charakter wollen erfre-

gungsmöchte. Offerten einseinden "Reform" Berlin 14.

Eine renommierte Cigarrenfabrik sucht ihr Sta-

tions- und Landwirtshaus. Weitbreitungen einen

jüngern Reisenden,

der diese Gelegenheit schon bereit hat. Meldungen sub

J. S. 6803 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Privat-Kapitalisten!

Leset die „Neue Börsezeitung“.

Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100. (\*)

## Hof-Pianoforte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung

Gegründet



1883.

## G. Wolkenhauer, Stettin,

Louisenstrasse Nr. 13.

Hoflieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg, Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden, Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

### Grössstes Lager

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos in allen Systemen, Grössen u. Ausstattungen. Kirchen-, Schul-, Salon- u. Uebungs-Harmoniums.

### Salon-Bechstein.

In gehörderten Räumen: Aufstellung und Allein-Berlauf von Concert-, Salon- und Stütz-Flügeln, Salon- und Cabinets-Pianinos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Berlauf, Lieferung und Garantieleistung unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik solche vorgeschrieben.

### G. Wolkenhauer,

Vertreter der Hof-Pianoforte-Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

### Salon-Steinweg Nachf.

In gehörderten Räumen: Aufstellung und Allein-Berlauf von Concert-, Salon- und Stütz-Flügeln, Salon- und Cabinets-Pianinos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von Th. Steinweg in Braunschweig.

Berlauf, Lieferung und Garantieleistung unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik solche vorgeschrieben.

### G. Wolkenhauer,

Vertreter der Hof-Pianoforte-Fabrik von Th. Steinweg in Braunschweig.

### Monathliche Theilzahlungen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt. Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung. — Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen und Preisverzeichniss kostenlos und portofrei.

### Salon-Steinweg Nachf.

In gehörderten Räumen: Aufstellung und Allein-Berlauf von Concert-, Salon- und Stütz-Flügeln, Salon- und Cabinets-Pianinos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von Th. Steinweg in Braunschweig.

Berlauf, Lieferung und Garantieleistung unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik solche vorgeschrieben.

### G. Wolkenhauer,

Vertreter der Hof-Pianoforte-Fabrik von Th. Steinweg in Braunschweig.

### Salon-Schwechten.

In gehörderten Räumen: Aufstellung und Allein-Berlauf von Concert-, Salon- und Stütz-Flügeln, Salon- und Cabinets-Pianinos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von G. Schwechten in Berlin.

Berlauf, Lieferung und Garantieleistung unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik solche vorgeschrieben.

### G. Wolkenhauer,

Vertreter der Hof-Pianoforte-Fabrik von G. Schwechten in Berlin.

### Lothringer Rot- u. Weissweine

in Kisten von 15 Flaschen an zum Preise von M. 15,50 ab incl. Verpackung, sowie in Gebinden von 20 Ltr. an zum Preise von 60 Pfg. per Ltr. ab, verjendet franco

### E. Hennequin, Weingroßhandlung, Metz.

Preislisten zu Diensten.

Vertreter, welche hauptsächlich die Privatkundschaft besuchen, gesucht.

### Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.

### MARIENFELDE b. Berlin

### Saug-Generatorgas-Motore

System Taylor. D. R. P.

von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.

Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franco.

### Damen

welche sich ihre

### eigene Garderobe

dadurch verbilligen wollen, dass sie für ein bedeutendes „Engros-Spezialhaus“ in Kleider-Stoffen Absatz in ihrem Bekanntenkreise suchen, werden gebeten, ihre Adresse unter J. L. 1700 an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, einzusenden.

## festplatz Corney.

Heute Sonntag und folgende Tage:

### Großartige Schaustellungen.

„Haben Sie den kleinen Sohn nicht gesehn?“ — So hört man jetzt immer nur fragen, er wollt' nach Corney zum Festplatz gehn', doch wo er ist, kann keiner sagen, drum sah ich selbst mich da drausen um und dachte, ich werde ihn finden — ich fand ihn nicht, doch dem Publikum kam ich Neues vom Festplatz hörnen. Ganz neu ist da ein Caroussel, „Hollandaise“ man es benannte, die Ausstattung ist so sensationell, wie solche bisher Niemand kannte; es gleicht der orientalischen Pracht, von der man im Märchen vernommen, und was nur immer die Kunst hat vollbracht, hier ist es zum Ausdruck gekommen. Ein neues Wunder ist angestellt, von dem ich weiter berichte, es ist der größte Ochse der Welt von einem Riesengewicht. Hier zeigt sich frisch, lebend und gesund mit doppeltem Kopf eine Dame, dann weiter ein Athletenbund und Illusions-Nellame. Hier amüsiert sich Jedermann bei lustigem Zauber-Gegauel, dort staunt man das Geheimnis ab, das birgt die Hexen-Schaukel. Sehr nobel sieht das Theater aus der lebenden Photographien, elektrisch bewegt sieht sich die Baum und Haus und der Mensch im Vorüberziehen. Wer recht vergnügt will einmal sein, muss zum Hippodrome hinschreiten, man kann da bei Heydorn zu Rossfeiern sich zeigen im Korsos-Nelten. Bei Heyde dann im Varieté, hört man gar lustige Sachen, die neusten Witze im Couplet, die bringen alle zum lachen. Hier ist ein niedlich Zwergenpaar, dort wilde Böllerassen, auch eine Rutschbahn bietet sich dar, dresierte Wölfe sich fassen. Hier hat man ein Panoptimum, dann weiter gibts Museen — kurz überall das Publikum das Neueste kann sehen. Schießhallen haben weiter ein, Spielbuden auch in Menge, wer einmal will recht lustig sein, der kann es im Gedränge. „Drum auf zum Festplatz!“ heißt es heut, das sei Parol von Allen, vom Schönsten sich das Schönste bent, das Jedem muss gefallen. Da wird gescherzt, da wird genet, den Weg darf Niemand scheuen und wer den kleinen Sohn entdeckt, kann sich besonders freuen.

Noch nie bot der Festplatz so reiche Abwechselung!

Großartige Unterhaltung für Jedermann!

Am Abend: Überraschende Beleuchtung!

Eintritt 3 Uhr. — Entrée à Person 10 Pf.

### 206. Königl. Preuß. Glassenlotterie.

4. Klasse. 6. Siebungstag, 18 April 1902. Vormittag. Nur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. 3.)

81 158 357 561 93 659 963 98 1158 21 219 448

597 686 848 97 909 2341 60 410 590 647 93 706 59

67 (1000) 3005 36 104 44 201 444 68 63 618 98 59

4001 204 12 1000 95 387 415 730 889 62 917 5026

129 68 274 801 413 75 551 70 80 92 730 84 6148 50

893 651 64 825 97 973 719 708 65 876 80 82 78 122

479 87 900 150 216 84 321 373 821 735 84 621 903

12007 92 10 170 74 (3000) 248 600 1 450 1001

138 95 208 13 215 77 42 351 84 621 903 12 1000

138 95 208 13 215 77 42 351 84 621 903 12 1000

138 95 208 13 215 77 42 351 84 621 903 12 1000

138 95 208 13 215 77 42 351 84 621 903 12 1000

138 95 208 13 215 77 42 351 84 621 903 12 1000

138 95 208 13 215 77 42 351 84 621 903 12 1000